birdie

Herbst 2020

Mitgliederzeitschrift
des Golfclub Ennetsee

Simon Balmer for President

Ein Mann der Degen, Waldhorn und Golfschläger beherrscht – Seite 3

Rückblick auf die LET-Woche

Freud oder Leid für den GCE? – Seite 6

Änderung beim Handicap

World Handicap Index einfach erklärt – Seite 15

GOLFCLUB
ENNETSEE

EDITORIAL

Liebe Clubmitglieder

Dies ist nach 11 Jahren mein letztes Editorial als Präsident des GCE. In meiner Amtszeit habe ich viele Menschen kennengelernt, neue Freundschaften geschlossen, interessante, lehrreiche, freudige und spannende Ereignisse erlebt. Mein Golfspiel allerdings habe ich in dieser Zeit überhaupt nicht verbessert.

Die Balance der Führung zwischen Humor und Ernsthaftigkeit durfte ich für die Zusammenarbeit mit Mitgliedern, Vorstand, Migros, benachbarten Clubs und Swiss Golf anwenden. Begeistert und mit viel Freude und Herzblut habe ich mein Amt ausgeführt, immer im Bewusstsein, dass ich mich auf ein tolles Vorstandsteam und auf ein breites Vertrauen im Club verlassen konnte.

«Was es ist und was es war, wird mir erst beim Abschied klar.»

Meinem zukünftigen Nachfolger Simon Balmer, der anlässlich der hoffentlich stattfindenden GV gewählt werden kann, wünsche ich viel Erfolg und Befriedigung in der neuen Aufgabe. Simon wird in dieser Ausgabe des Birdie's näher vorgestellt. Ihm gebe ich als abtretender und ein bisschen mit Weisheit gezierter Präsi auf den Weg: «Bevor man mit dem Kopf durch die Wand will, ist zu überlegen, was will ich im Nebenzimmer?» - Allerdings nur wer seinen eigenen Weg geht, kann Spuren hinterlassen. Deine Spuren lassen sich jetzt schon im Vorstand erahnen. Du stehst für Jugend, sportlichen Ehrgeiz und dem Willen für eine mitreissende Zusammenarbeit im Vorstand. Darauf freuen sich alle. Ich wünsche dir einen guten Start und einen von Erfolg und schönen Erlebnissen gesäumten Weg in deiner Amtszeit.

Euer Präsident
Ernst

INHALTSVERZEICHNIS

Simon Balmer for President 3
Rückblick LET 6
Golfpark Holzhäusern 8
Ladies Sektion 10
Men's Sektion 11
Junioren Sektion 12
Regeln / Etikette 13
World Handicap Index 14

JUBILÄUM 25 JAHRE GOLFCLUB ENNETSEE

Das war es leider schon – unser Jubiläumsjahr 2020.
Es wird uns mit Sicherheit in Erinnerung bleiben. Dank «Corona-Pause» im Sommer und frühen Herbst konnten doch noch drei Jubiläumsanlässe durchgeführt werden. Alle drei Anlässe waren gut besucht und die Teilnehmenden genossen den Spass und das Zusammensein mal in einem anderen Rahmen.

Helen Töngi hat als Video-Reporterin alle drei Anlässe dokumentiert. Diese Videos und auch die Berichte können auf unserer Website unter www.ennetsee-golf.ch/jubi nachbetrachtet werden.

An dieser Stelle allen Mitwirkenden ein herzliches Dankeschön für ihr grosses Engagement!

GCE Vorstand

25 GOLFCLUB ENNETSEE

BALMI FOR PRESIDENT

An der diesjährigen Generalversammlung im Februar 2020 überraschte der Vorstand die GCE-Mitglieder mit dem Antrag, Simon Balmer neu in den Vorstand zu wählen. «Balmi», wie ihn viele nennen, soll ab 2021 den Golfclub Ennetsee als Präsident in die Zukunft führen. *Markus Schenker / Simon Balmer*

Die Überraschung war gelungen. Simon Balmer? Wer ist das überhaupt? Viele Mitglieder hatten kein Bild vor dem Auge. Was jedoch auch überraschte, es gab keine Opposition, eigentlich nur positive Stimmen. Die Idee des Vorstands, entschlossen eine Verjüngung der Clubführung auf allen Stufen anzustreben, überzeugte offenbar. Doch wer ist «Balmi» wirklich? Im grossen «Balmi-Interview» wollen wir den künftigen Präsidenten – so denn er gewählt wird – vorstellen.

Zuerst etwas Formelles – wie möchtest du genannt werden? Simon oder Balmi?
Das spielt mir eigentlich keine Rolle. Meine Freunde und auch schon deren Kids nennen mich eigentlich «Balmi». Simon passt mir natürlich auch. Das kann jeder selber für sich entscheiden.

Starten wir das Interview bei deinen Kinder- und Jugendjahren. Wie müssen wir uns den jungen Balmi vorstellen?
Ich bin in Oberwil bei Zug aufgewachsen und hatte das Glück, dass meine Eltern am See ein kleines Reiheneinfamilienhaus kaufen konnten. Ich besuchte in Oberwil die Primarschule und anschliessend die Kantonsschule bzw. das Wirtschaftsgymnasium in Zug. Nach der Matura startete ich mit dem BWL Studium an der Uni Zürich.

Gehen wir es etwas langsamer an und kommen noch einmal zurück zu deiner Schulzeit. Erzähl uns von deinen Streichen und Schandtaten.
(Hier kommt Balmi ins Studieren) Da kommt mir wenig in den Sinn. Wir waren eine eher mühsame Primar-Klasse, aber ich war nicht der Anreisser. Vielmehr musste meine Mutter ab und zu ein Machtwort sprechen, wenn ich unter den fiesen Streichen meiner Kollegen zu leiden hatte. Das hat sich dann in der Kanti-Zeit deutlich geändert – da wurde ich relativ schnell zum Klassen-Chef. Mehr in Erinnerung ist mir die schöne Kindheit im Quartier geblieben. Wir Kinder gründeten z.B. den Streethockey-Verein «HC Widenstrasse» und spielten Turniere gegen andere Quartiervereine. Daraus resultierte natürlich auch meine EVZ-Begeisterung bis heute.

Du kommst aus einer Buchhändler-Familie. Deinem Vater gehört der «Bücher Balmer». Da müsstest du ja eigentlich eine Leseratte sein?
Nein! Das bin ich überhaupt nicht. Nur die Harry Potter Reihe habe ich verschlungen. Hier konnte ich natürlich von meinem Vater profitieren, indem ich die Bücher sogar zwei/drei Tage vor dem offiziellen Erscheinen bereits lesen konnte.
(Die Tatsache, dass Balmi ein Harry Potter Fan ist beweist, dass das Ziel des Vorstands, einen jungen Präsidenten zu finden, gelungen ist ;-))

Verlassen wir die Jugendjahre und kommen zu Gegenwart. Womit verdienst du deinen Lebensunterhalt?
Ich habe nach dem Studium bei Ernst & Young AG («EY») den Wirtschaftsprüfer Lehrgang angefangen und bin seither dem Beruf und der Firma treu geblieben. Das sind nun auch schon 12 Jahre. Ich bin ein Zahlentiger. Daher macht mir dieser Job auch Spass. Die Saisonalität ist zudem perfekt für den Golfsport. Im Winter revidiere ich die Jahresrechnungen meiner Kunden und im Sommer kann ich mich mehr um mein Hobby kümmern.

Du hast kürzlich deine Wohnung gewechselt. Wie wohnt Balmi zu Hause?
Das Zügeln kam extrem spontan. Ein Kollege von mir hat mich darauf aufmerksam gemacht, dass seine Wohnung frei werde. 70 m² Terrasse mit Abendsonne, sehr zentral direkt hinter dem Metalli Einkaufszentrum. Da es Terrassenhäuser sind, ist alles auf demselben Stock – Wohnung, Keller, Waschküche, sogar ein kleiner Weinkeller – ich war sofort begeistert. In der neuen Lounge auf der Terrasse sitzen, ein Glas Wein oder ein Bier in der Hand, die Sonne geniessen – das ist doch Lebensqualität.

Sind deine neuen Möbel von Ikea oder Pfister?
Pfister – ich lege Werte auf Qualität. Die Möbel sind eher klassisch, grosses Sofa und ein noch grösserer Fernseher. Das war mein Corona-Einkauf im Frühling.

Hast du gerne Gäste? Was kochst du für deine Gäste?
Ich habe sehr gerne Gäste. Und natürlich bekoche ich sie auch gerne. Ich mache nie Testkochen, aber es kommt eigentlich immer doch sehr gut. Es sind nicht mega-komplizierte Menüs. Gerne kann es mal ein grosses Stück Fleisch (auch schon mal 2.5 kg) sein – Niedergaren im Ofen. Dazu einen Kartoffelgratin, eine Kürbissuppe voraus. Oder ein Hörnli-Auflauf mit Cervelat. Meinen Gästen passt es auf jeden Fall. Und natürlich darf ein gutes Glas Rotwein auf keinen Fall fehlen. Das Leben ist zu kurz, um schlechten Wein zu trinken!

Du bist auch neben dem Golfspielen sehr engagiert und pflegst zahlreiche Hobbys?
So ist es – mit 10 Jahren bereits begann ich mit Fechten. Im Zuger Fechtclub bin ich seit 13 Jahren im Vorstand aktiv, davon 8 Jahre als Kassier. Wir haben ein sehr cooles Team. Der Club hat rund 120 Mitglieder (etwa 90% im Junioren-Alter) und wir wollen insbesondere den Breitensport fördern. Wir haben immer wieder talentierte Junioren, welche auch auf nationaler und internationaler Ebene für Aufsehen sorgen. Ich selber war in der Juniorenzeit auch mal unter den Top-Vier der Schweiz.

Erzähle uns etwas über deine Aktivitäten als Zünfter.
Da gibt es Parallelen zum GCE. Auch die Zünfte streben nach einer Verjüngung und seit drei Jahren bin ich nun in der Fischerzunft der Stadt Zug (wie auch unser aktueller Präsident Ernst Koller und sein Sohn Jonas). Dabei gefällt mir besonders die Kollegialität, das Gesellige und das Kontakte knüpfen. Und man ist natürlich dabei im Zuger «Teig». Ich habe mich auf jeden Fall sehr gefreut, als ich angefragt wurde.

Und musikalisch?
Mein drittes Hobby neben dem Golf ist das Musizieren. Ich spiele seit rund 20 Jahren Waldhorn. Waldhorn? Ganz einfach erklärt ist das ein Alphorn, welches zusammengerollt wurde zu einer Schnecke. Und es wurden noch vier Ventile montiert. Das Waldhorn ist eher ein klassisches Instrument. Ich selbst spiele in der Harmoniemusik Zug, also einem Blasorchster. Ich spiele ab und zu aber auch in einem Symphonieorchester (dem Stadtorchester Zug) mit. Wir sagen natürlich, dass das Waldhorn das das Herz jeder Musik sei.

Kommen wir zu deinem künftigen Amt als Präsident des Golfclub Ennetsee. Was waren deine ersten Gedanken als dich Ernst gefragt hat?
Ich war natürlich extrem überrascht – an so etwas hatte ich nun wirklich nie gedacht. Aber nachdem der erste Schock vorüber war und ich mit einigen Leuten in meinem Umfeld gesprochen hatte, konnte ich Ernst meine überzeugte Zusage mitteilen. Es ist eine grosse Herausforderung, aber ich freue mich sehr darauf. Und in diesem Jahr als Beisitzer im Vorstand konnte ich schon zahlreiche sehr positive Begegnungen mit Clubmitgliedern erleben. Negative Erlebnisse hatte ich zum Glück keine. Leider war es alles andere als ein normales Jahr, aber wir haben das Beste daraus gemacht.

Welche sind deine wichtigsten strategischen Ziele als künftiger Präsident?
Das allerwichtigste ist die Juniorenabteilung und dass es uns gelingt, die jungen Golferinnen und Golfer nach der Juniorenzeit im Club zu integrieren.

Ich will aber für alle Sektionen da sein und habe sicher immer ein offenes Ohr für alle Anliegen. Es ist natürlich toll, dass unsere Sektion sehr gut organisiert sind. Es wird mir ein grosses Anliegen sein, den Kontakt zu allen Sektionen zu pflegen und der Präsident für alle zu sein, auch für diejenigen, welche nicht in einer Sektion Mitglied sind. Vielleicht können wir einen grösseren Mitgliederkreis ansprechen, indem wir vermehrt Plauschanlässe in den normalen Turnierbetrieb einbauen. Das Handicap soll nicht immer im Zentrum stehen. Das Jahr dauert ja 365 Tage und es gibt auch ausserhalb der eigentlichen Golfsaison Möglichkeiten für coole Anlässe. Ich denke, Abwechslung ist wichtig.

Was hast du dir für Ziele in der Zusammenarbeit mit der Migros gesetzt.
Ich finde, es ist zuerst mal ein grosses Privileg, dass die Migros unseren Platz so professionell führt. Wir haben als Club einen grossen Vorteil, dass wir uns nicht darum kümmern müssen. Es ist ein Geben und Nehmen. Wir bringen der Migros natürlich eine stabile und treue Kundschaft und daher dürfen wir auch auf Augenhöhe mit dem GPH-Management reden. Ich denke, ich habe bereits einen sehr guten Draht zu Pit und Roman und bin überzeugt, dass es gut funktionieren wird. Gegenseitiger Respekt ist wichtig und dann kommt es gut.
Ich finde es auch super cool, dass die Migros es geschafft hat, das LET-Turnier nach Holzhäusern zu holen. Die paar Einschränkungen, mit welchen wir leben müssen, sind es mehr als Wert. Clubmeisterschaften ab Gelb – das ist mir ziemlich egal. Es ist ein Turnier, bei welchem alle Teilnehmer die gleichen Bedingungen haben. Also kann auch so am Ende der und die Beste erkoren werden.

Noch ein Schlussvotum an alle Clubmitglieder zum Schluss?
Für mich war es ein sehr spannendes erstes Jahr im Vorstand. Ich habe viele positive Feedbacks von Clubmitgliedern bekommen und das freut mich sehr. Ich freue mich auf die Zeit als Präsident des Golfclub Ennetsee und wünsche allen einen tollen Winter und gute Gesundheit.

Balmi – herzlichen Dank für dieses Gespräch und bis bald im Neuen Jahr.

EIN BLICK ZURÜCK AUF DIE LET-WOCHE

In der Woche vom 7. bis 13. September war die «Ladies European Tour» LET zu Gast im Golfpark Holzhäusern. Wir wollen diesen Anlass aus Sicht des Golfclub Ennetsee und der zahlreichen «Volunteers» revue passieren lassen. *Markus Schenker*

Im Vorfeld des Anlasses waren die Meinungen geteilt. Begeisterung über die Gelegenheit, Spitzengolferinnen aus der Nähe zu sehen, wechselten sich ab mit Stimmen, die sich über die Einschränkungen auf dem Platz im Vorfeld des Turniers lautstark ärgerten. Dem Aufruf der Organisatoren, sich als Volunteer zur Verfügung zu stellen, wurde auf jeden Fall zahlreich Folge geleistet. So waren es denn rund 100 Clubmitglieder und fast ebenso viele Externe, die den Anlasse als Volunteer begeistert unterstützten.

Im Gespräch mit Fabienne In-Albon, Verantwortliche für die Volunteers, wollen wir noch einmal einen Blick zurück werfen und auf die Bedeutung dieses Anlasses für den GCE eingehen.

Was sagst du einem GCE-Mitglied, welches sich beschwerte, dass der Platz eine Woche nicht bespielbar war?
Die besten Spielerinnen von der Ladies European Tour während einer Woche auf unserem Heimplatz zu haben, ist ein absolutes Privileg und was ist schon eine Woche über das ganze Jahr verteilt. Der Aufwand um einen Golfplatz auf LET Standard zu bringen ist riesig, aber davon profitieren die Mitglieder ja auch, denn sie können vor und nach dem Turnier auf einem perfekt präparierten Platz spielen. Und ganz ehrlich auch ich habe unseren Platz noch NIE in einem so unglaublich tollen Zustand gesehen. Das macht doch einfach Spass darauf spielen zu können. Aber auch als ehemalige Spielerin weiss ich wie wichtig es ist, dass sich Clubs bereit erklären, ein LET Turnier durchzuführen. Das ist der Beruf der Spielerinnen, sie verdienen ihr Geld damit, doch damit sie dies tun können, braucht es Clubs, die bereit sind, ein solches Turnier durchzuführen. Die Spielerinnen wissen dies sehr zu schätzen.

Welches waren für dich die grössten Highlights des LET-Tour-Events?
Es gab so viele Highlights während der Woche. Für mich war es natürlich sehr speziell jetzt plötzlich auf der anderen Seite zu stehen, aber die Zusammenarbeit mit meinem Team, allen voran Anne-Marie In-Albon, aber auch allen Volunteers war einfach sensationell, mit allen Hochs und Tiefs, denn diesen Spirit zu spüren und miteinander etwas Grosses auf die Beine stellen zu können, ist unbeschreiblich.

Welches sind deine wichtigsten Learnings betreffend Volunteers aus dieser ersten Durchführung?
Gut, wir können natürlich alle einiges daraus lernen. Für mich war es eine Premiere und ich bin sehr dankbar und froh hatte ich Anne-Marie an meiner Seite und konnte von ihren Erfahrung und ihrem Wissen aus der Eventbranche profitieren. Ich denke aber vor allem was die Anforderungsprofile der verschiedenen Volunteer Bereiche betrifft, haben wir nun mehr Erfahrung und können diese auch früh genug kommunizieren. Kommunikation ist so oder so einer der wichtigsten Punkte. Und da geht natürlich auch noch mehr.

Welche Botschaft möchtest du an die GCE-Mitglieder im Hinblick auf das Turnier im kommenden Jahr richten?
Seid mit dabei, denn die Emotionen, Erlebnisse und Geschichten die ihr während dieser Woche hautnah miterleben könnt, werden euch für immer bleiben.

Liebe Fabienne – herzlichen Dank für dieses Gespräch

……..

Wer an diesem Wochenende als Zuschauer oder Helfer mit auf der Anlage war, kann es bestätigen. Er herrschte eine tolle Stimmung. Es war schön zu sehen, wie viele GCE-Member sich für den Anlass begeistert einsetzten. Das ging hin bis zu Ferienbezug nur für diese Woche. Zahlreiche Mitglieder hätten auch noch gerne geholfen, konnten sich aber aus beruflichen Gründen nicht drei Tage frei nehmen. Diesbezüglich gibt es evtl. für nächstes Jahr noch Möglichkeiten für kürzere Einsätze. Auf jeden Fall – wir haben bewiesen, dass wir uns als Teil des Golfparks verstehen und uns auch dafür engagieren. Ein weiterer Mosaikstein in der Win-Win Situation zwischen GPH und GCE.

Wie Fabienne es betont hat, die wenigen Einschränkungen, welche wir als Clubmitglieder im Vorfeld und während des Turniers zu erdulden hatten, machen die Vorteile mehr als wett. Seit Jahren wird moniert, dass unser Platz mangelhaft gepflegt sei. Dieser Vorwurf ist seit diesem LET-Jahr definitiv vom Tisch. Schon im Frühsommer waren die Fairways und Greens excellent. Die coronabedingte Schonung des Platzes hat dazu natürlich auch beigetragen. Trotzdem – wir dürfen uns über eine super gepflegte Anlage freuen und das wird die nächsten Jahre so bleiben. Zumindest solange wie die LET-Tour bei uns zu Gast ist… hoffentlich möglichst lange.

Doch die Bedeutung des Events für den GCE hat auch noch andere Dimensionen. Unser Club-Aushängeschild Elena Moosmann konnte sich an einem Profiturnier auf höchstem Niveau präsentieren. Wenn die Performance von Elena für einmal auch nicht ganz so optimal verlief, so war dies dennoch ein sehr wichtiger Moment in der Karriere von Elena. Vor eigenem Publikum ein Profiturnier spielen – das kommt nicht alle Tage vor. Das ist ein wichtiges Zeichen für unsere talentierten Juniorinnen und Junioren. Sie durften nicht nur ihrer Clubkameradin Elena über zwei Tage in einem Turnier folgen, sondern hatten auch noch die Chance, die europäische Elite im Damengolf hautnah mitzuerleben. Das kann ein wichtiger Motivationsschub für die eigene Entwicklung bedeuten. Und an Talenten mangelt es uns ja zum Glück nicht in unserer Juniorenabteilung.

In diesem Sinne war dieser Anlass auf der ganzen Breite ein voller Erfolg – auch für unseren Golfclub Ennetsee. Wir freuen uns schon jetzt auf nächstes Jahr wenn es wieder heisst «VP Bank Swiss Ladies Open» im Golfpark Holzhäusern.

Die Volunteers in Action
Video von Helen Töngi

www.ennetsee-golf.ch/let-rueckblick

AKTUELLES VOM GOLFPARK

LIEBE MITGLIEDER

Was für ein Jahr – 2020 hat zwar erst richtig nach dem Lockdown am 11. Mai begonnen, aber nicht desto trotz war es extrem abwechslungsreich und streng zugleich. Ich versuche natürlich vor allem die positiven Seiten in unserem Rückblick wiederzugeben. Aber das Thema Covid-19 hat uns auch in den besten und schönsten Momenten immer begleitet und ist nun auch im Herbst stärker denn je ein Thema.
Leider mussten wir einige schöne Turniere und Anlässe aus dem Kalender streichen und andere konnten nicht wie gewohnt mit einem schönen sommerlichen Abendanlass auf unserer Terrasse bei einem gemeinsamen Nachtessen abgeschlossen werden. An dieser Stelle ein herzliches Dankeschön euch allen, dass wir extrem viel Verständnis von Eurer Seite bekommen haben.
Aber ganz am Anfang möchte ich es nicht unterlassen, Benji und Cyrill ganz herzlich zu danken und Ihnen alles gute auf ihrem neuen Berufsweg zu wünschen. Beide haben über 10 Jahre im Golfpark HH auch ein wenig Geschichte geschrieben. Sie waren von Anfang an bei unseren grossen Umbauten dabei und haben massgeblich zum heutigen Erfolg beigetragen.

Auch erwähnen möchte ich natürlich unsere erste Austragung des LET VP Bank Swiss Open, dass wir bei besten Bedingungen und mit einem voll motivierten Staff austragen durften. Wir haben von sehr vielen LET Profis diverse extra Dankesschreiben erhalten und das ist vor allem der Verdienst von allen Volontaris, die zum Gelingen dieses Anlas-

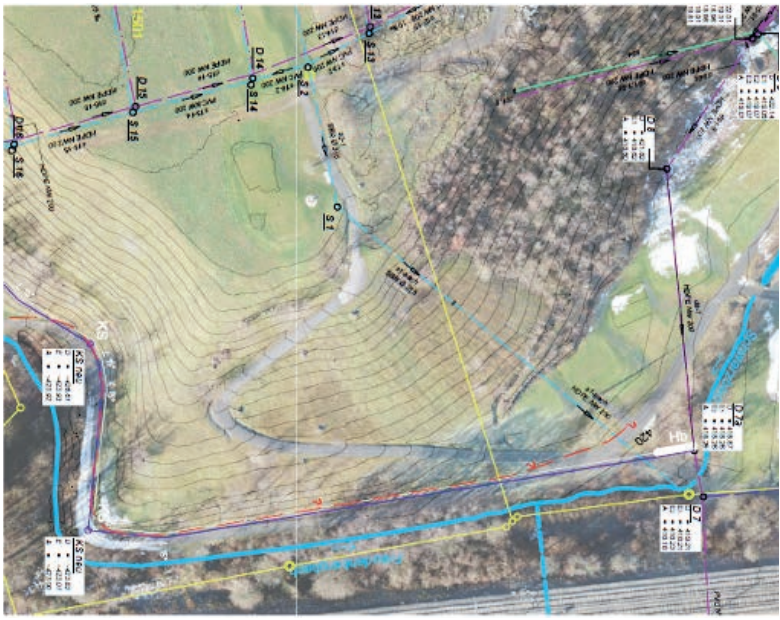
ses beigetragen haben. Wir werden nun im Herbst ab dem 16.11.2020 die 18 Loch Anlage Zugersee schliessen, da die Gemeinde vom Loch 7 her bis über die Zufahrt Loch 4 zu Loch 5 eine neue Kanalisation für die Schrebergärten

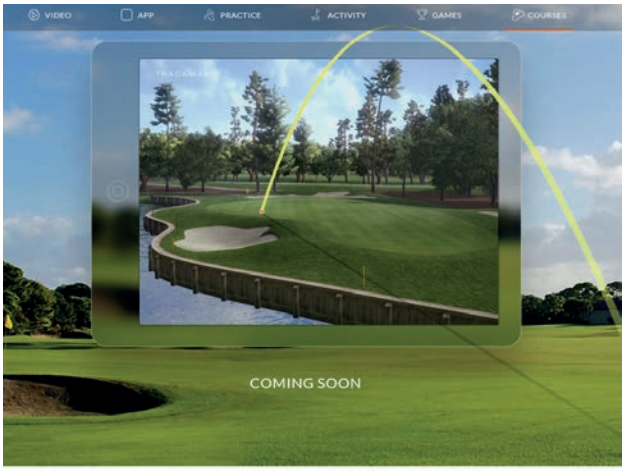
Benji mit Blick in die Zukunft als Manager in Engelberg

Cyrill mit einem weinenden und einem lachenden Auge in die Zukunft

erstellen muss. Durch diese Bauarbeiten ist die Zufahrt zu den Löcher 5–7 nicht mehr möglich.

Alle anderen Anlagen werden wir so lange es möglich ist, auf Sommergreens belassen. Wir werden auf der 9 Loch Par 3 testen, wie es sich verhält, wenn wir den ganzen Winter die Greens auf Sommer belassen und solange es nicht gefroren ist, darauf spielen.





VIRTUAL GOLF AT THE RANGE

Play a full round of golf, right from your range mat. Or practice specific holes over and over again, until you master them. Then go and play them for real. With TrackMan's ultra-precise course renderings, hyper-real graphics, and tour graded tracking technologies, any golf course can be replicated and played at your range. Just open the app and start playing.

Bitte beachtet immer die Infos auf unserer Homepage wie der Platzzustand ist, damit einem reibungslosen Winter-Spielbetrieb nichts im Wege steht.

Zusätzlich haben wir neue Driving-Range Bälle gekauft, diese werden wir nach Erhalt (bei Möglichkeit bereits im Winter) in die Behälter einfüllen, damit die Trainings in der Golfarena zu besten Bedingungen durchgeführt werden können.

Die Trackman Range Programmierer haben nun auch unsere Anlage Kurs Zugersee per Drohne aufgenommen und virtuell verarbeitet. Sobald die Software vorhanden ist, kann auf unserer Driving-Range die 18 Loch Anlage einzeln gespielt werden. Nähere Infos werden wir auf Homepage, Newsletter, Facebook und auf Instagram aufschalten. Dank der neuen Software können diverse zusätzliche Programme für das Wintertraining gratis aufgeschaltet werden.

Vom 1. bis 24. Dezember werden wir jeden Tag auf unserer Facebook Seite und auf Instagram einen Wettbewerb lancieren. Zusammen mit dem Golfpark Oberkirch gibt es lustige Preise zu gewinnen.

Zum Schluss möchte ich euch unsere neuen Gesichter in der Golfarena vorstellen.

Andrea Rusch ist unsere neue Leiterin Admin und Frontoffice. Andrea hat ihre Tätigkeit am 2.11.2020 bei uns im Golfpark HH aufgenommen. Als gelernte Kauffrau, viele Jahre in der Reisebranche und im Event Bereich tätig, wird Andrea ihr Fachwissen nun bei uns im Golfpark Holzhäusern einsetzen. Wir wünschen Andrea viel Spass bei ihrer neuen Aufgabe.

Tim Miescher als PGA Professional, Golf Betriebs Manager und zuletzt als Assistent Golf Club Manager in Luzern kennt das ABC des Golfs von Grund auf und hat in seine Tätigkeit schon viel Erfahrungen mit grossen und kleinen Turnieren gemacht. Tim wird neu als Leiter Academy und Golf seine Arbeit am 1.12.2020 aufnehmen. Auch Tim wünschen wir viel Spass bei seiner neuen Aufgabe.

Andrea Rusch
Leiterin Admin und Frontoffice

Tim Miescher
Leiter Academy und Golf

Bis bald im Golfpark Holzhäusern
Pit Kälin

Die ERV Versicherung muss zwingend jedes Jahr eingezahlt werden, ansonsten hat man keinen Annullierungskostenschutz. Details und weitere Informationen findet ihr unter www.erv.ch/mgolf

Der Migros Golfpass wird auch im 2021 nochmals angeboten. Die Kosten sind wie in diesem Jahr Fr. 200.– Die Plätze können 4 Tage im Voraus gebucht werden. Bitte beachtet die separaten Reglemente für die Benutzung des Golfpasses (Homepage Migros Golfparks). Der Golfpass muss auch für das kommende Jahr gelöst werden. Anmeldungen können ab sofort wieder per Email oder per Telefon in der Admin gemacht werden.

EIN SAISONRÜCKBLICK

Es war ein kurioses Golfjahr 2020, das uns allen Flexibilität und Umdenken abverlangt hat. Schon zu Beginn der Saison sahen wir uns leider mit kurzfristigen Absagen einzelner Sponsoren konfrontiert, was uns dazu bewog, die langfristige Finanzierungsstruktur innerhalb der Sektion in neue Bahnen zu lenken. Und dann kam da noch die Pandemie-Welle, die Erste: Lockdown, abgesagte Turniere, verschärfte Schutz- und Hygieneauflagen. Aber trotz aller Umstände, können wir auf eine Saison mit zahlreichen Höhepunkten zurückblicken. *Selina Casanova*

Eine Krise bietet immer auch die Chance für Neues. So konnten wir, dank dem Einsatz unserer Ladies Captain, vier Ladies Days, anstelle der ursprünglich geplanten Turniere, die dem Lockdown zum Opfer fielen, durchführen. Für einmal stand nicht der Wettkampf im Vordergrund, sondern das gemeinsame freie Spiel mit altbekannten Gesichtern. Mitte Juli starteten wir dann mit dem ursprünglichen Turnierplan und dem ersten Programmpunkt, dem Saisoneröffnungsturnier. Gefolgt von vielen weiteren Turnier-Highlights bei meist traumhaftem Wetter und mit hervorragenden Spielbedingungen

Abendrunden
Nicht mehr ganz neu, aber erstmals als fixer Bestandteil im Jahresprogramm, fanden von Juni bis Ende September die Ladies Abendrunden statt. Erfreulicherweise wächst die Gruppe kontinuierlich an und so haben wir uns bei einem gemeinsamen Apéro auch bereits wieder über die Abendrunden 2021 Gedanken gemacht und mögliche Optimierungsideen gesammelt. Ein Ziel ist es, auch den Ladies, welche vermehrt den Einzelwettkampf suchen, eine Plattform zu bieten. Die freien Runden und Plauschwettkämpfe werden aber keinesfalls zu kurz kommen.

Abendrunden im Winter
Damit wir alle die Namen der Ladies auch im Frühjahr noch kennen, wie Karin Müller bei unserer letzten Runde anmerkte, ist geplant, dass wir uns auch den Winter durch einmal im Monat auf eine gemeinsame Abendrunde treffen. Mal mit und mal ohne Golf. Aber da war ja noch was: die Pandemie-Welle, die Zweite. Die Runden vom November und Dezember haben wir daher bereits wieder gestrichen, wie auch den Neujahrsapéro von Mitte Januar. Unter dem zwischenzeitlich bereits standardgemässen Vorbehalt möglicher Covid-bedingter Anpassungen ist im 2021 aber Folgendes geplant:

Januar	Driving Range Event
Februar	Bowling
März	Wine Tasting im House of Wines in Zug
April	Stadtführung in Luzern

Auch nächstes Jahr werden wir gezwungen sein, einige neue Wege einzuschlagen. Die Sponsorensituation wird sich weiter verschärfen und die Covid-19-Restriktionen werden uns wohl ebenfalls noch eine Weile begleiten. Aber wir sind überzeugt, dass wir euch auch nächstes Jahr ein tolles Programm bieten können. Nun aber wünschen wir euch eine schöne Winterzeit und allen voran Gute Gesundheit.

Die Ladiessektion vermeldet vom 2020:
- 4 Ladies Days
- 7 Turniere mit durchschnittlich 55 Ladies
- ein gemeinsamer Ausflug mit den Senioren
- 15 Abendrunden
- 1.2% Positivitätsrate bei der Mitgliederzahl

Abendrunden-Ladies vor...

...und beim Apéro

ROLF ALS RANGER

Rolf Schönbächler, langjähriges und treues Mitglied unserer Men's Sektion ist seit letztem Jahr als Ranger auf dem Golfplatz Holzhäusern im Einsatz. Im Interview gibt uns Rolf einen interessanten Einblick in seine Tätigkeit, seine Motivation und die Herausforderungen. *Conrad Meister*

Rolf, wie bist du Ranger geworden?
Nach 42 Jahren im Banking spielte ich mit dem Gedanken, mich frühzeitig pensionieren zu lassen, wollte aber weiterhin einer Nebenbeschäftigung nachgehen, welche vor allem Spass macht und sich mit meiner grossen Leidenschaft dem Golf verbinden lässt. Somit war der Entscheid schnell klar, ich lasse mich pensionieren und starte eine neue Karriere als Ranger.

Was sind die Aufgaben des Rangers?
Als Überbegriff könnte man sagen Polizist (Freund und Helfer) oder «Männchen für alles». (Wir haben leider noch keine Frauen im Team.)
Die Hauptaufgabe ist sicher die Kontrolle und Durchsetzung eines reibungslosen Spielbetriebes auf unseren drei Anlagen. Dazu gehört das Spieltempo genauso wie das Einhalten von Regeln und Etikette, Divots zurücklegen, Pitchmarken ausbessern etc. Weitere Aufgaben sind die Sicherstellung von Ordnung und Sauberkeit auf dem Platz und der Range. Wir sind bei Turnieren im Einsatz mit dem Aufstellen der Sonderwertungen, als Starter, Fore-Caddy und ganz wichtig, wir schauen, dass es immer genug zu essen bei der Zwischenverpflegung hat. Zudem unterstützen wir die Pros bei Firmenevents und wir instruieren und begleiten die Fungolf-Gruppen. Ebenfalls stellen wir die Mietcarts bereit und reinigen sie nach Gebrauch wieder, suchen nach verlorenen Schlägern, beschaffen Ersatz wenn E-Trolley's den Geist aufgeben oder vergessen wurde, die Batterien zu laden.
Wir sind auch da, wenn es Unfälle und Verletzungen gibt, was zum Glück nur selten vorkommt.

Wie funktioniert das Tablet?
Das Tablet ist unser Arbeitsinstrument. Auf der App «PC Caddie» mit Zusatzautorisierungen für die Ranger können wir feststellen. wer sich wo auf dem Platz befindet bzw. befinden sollte, ob die Flights zu langsam oder zu schnell unterwegs sind. Für jedes Loch und die Zwischenwege ist ein genauer Zeitplan hinterlegt. Dies ist für uns sehr hilfreich, wenn plötzlich grössere Löcher entstehen, um entsprechend Einfluss zu nehmen.
Auch sehen wir, ob sich alle Spieler vor dem Start am Terminal eingebucht haben.

Wie sind deine bisherigen Erfahrungen, allenfalls spezielle Momente?
Grundsätzlich sieht man uns ja nicht so gerne kommen, obwohl es selten etwas zu beanstanden gibt. Ich glaube auch, dass die reine Präsenz hilft, um bei den Spielern etwas zu bewirken, denn nicht selten kommt vom Flight sogleich die Frage: Sind wir zu langsam? Leider musste ich schon Spieler mit Verletzungen, Arm- und Fussbruch vom Platz ins Clubhaus begleiten, was nicht gerade die schönste Aufgabe ist. Umso schöner ist es, wenn sich diese Personen Monate später nochmals für die super Betreuung bedanken.
Auch darf ich immer mal wieder Komplimente entgegennehmen. Dies motiviert natürlich zusätzlich, um mal etwas zu erledigen, was vielleicht nicht direkt mit unserer Aufgabe zu tun hat, z.B. spontan ein Getränk oder an kalten Tagen einen Kaffee vorbeibringen.
Zwischendurch ein «Schwatz» mit den Spielern darf natürlich auch nicht fehlen.

Wie hat sich die Wahrnehmung verändert, wenn du privat auf der Runde bist?
Eigentlich müsste meine Frau diese Frage beantworten. Die Antwort wäre kurz und klar: «Einmal Ranger immer Ranger, auch in der Freizeit...». Ja, es ist schon so, ich versuche, eine entsprechende Vorbildfunktion auf dem Platz zu leben.

Was möchtest du den Mitgliedern des GCE als Ranger mit auf den Weg geben?
Holzhäusern ist eine wunderschöne, sehr stark frequentierte Anlage. Wenn jedes Mitglied in seinem Flight darauf achtet, dass Pitchmarken ausgebessert und Divots zurückgelegt werden, so werden wir Ranger in unserer Arbeit unterstützt. Jeder von uns möchte auf einem schönen und gepflegten Platz spielen. Ich versuche meinen Job unter folgendem Moto zu erledigen: Gehe so auf die Spieler zu, freundlich aber bestimmt, wie ich es selber auch gerne hätte.
In diesem Sinne wünsche ich Allen eine schöne Winterpause und freue mich auf das Wiedersehen als Spieler und Ranger im 2021. Bleibt gesund.

Rolf, herzlichen Dank für das Interview, sowie auch deinen Kollegen für den tollen Einsatz.

MEISTENS KOMMT ES ANDERS UND ZWEITENS ALS MAN DENKT

Das Jahr 2020 ist bisher für jedermann eine besondere Herausforderung. Unsere Juniorin und baldige J&S Leiterin Noëlle Arnold blickt ganz persönlich auf ihr erlebnisreiches Austauschjahr zurück, welches im Sommer 2019 seinen Lauf nahm. *Noëlle Florence Arnold*

Ja, und so begann mein schon lang erwartetes Austauschjahr mit einem Informationsweekend in Fiesch. Weit über 50 auserwählte, von den lokalen Rotary Clubs in der Schweiz gesponserte Jugendliche, trafen sich im kleinen Oberwalliserdorf. Ich selber durfte den Rotary Club Zugerland vertreten. Wir wurden informiert, ausgebildet und vor allem vorbereitet für das grosse Abenteuer.

Mit dem Golfbag und nur einem Koffer ging es im Sommer 2019 auf die andere Seite der Erdkugel – exakt in die Blue Mountains, im Hinterland von Sydney. Die erste der drei Gastfamilien führte mich in den «Aussie-way-of life» ein und ermöglichte mir einen tollen Start. In der ersten Schulwoche hatte ich die erste grosse Überraschung. Ich durfte mit der Schule ins Skilager. Ich hatte mit vielem gerechnet, aber das war ganz sicher nicht auf meiner Liste! Schon bald standen die ersten Familienausflüge an und ich lernte «Land und Leute» kennen. Obwohl wir vorgängig sehr vieles unternommen haben, (Empfehlungsschreiben des GC Ennetsee, Kontakt mit Rotary, Schule, Familie, etc.) war das Projekt Golf leider eine grosse Enttäuschung. Die gespielten Golfrunden konnten an einer Hand abgezählt werden. Dafür hatte ich einen sehr guten Anschluss in der High-School und fand wirklich tolle Freunde. Sie zeigten mir ihre Welt und öffneten mir den Zugang zu ihrer interessanten Kultur. Als Nebeneffekt lernte ich mich auch in (Aussie) Englisch auszudrücken. Nun freute ich mich schon richtig auf meine erste Weihnacht im Sommer und die langen Ferien. Diese Vorfreude wurde dann aber leider sehr abrupt gestoppt durch die verheerenden Waldbrände. Ich selber war sehr nahe bei den Feuern und musste während ca. 5 Wochen innerhalb von 5 Minuten abreisebereit sein. Diese Ungewissheit schlug auf den Magen und die schlechte Luft auf die Lunge. Viele tolle Pläne konnten somit nicht realisiert werden. Als dann allmählich der Normalzustand wieder Einzug hielt, durfte ich nach Melbourne reisen und diese tolle Stadt kennenlernen. Dass zu diesem Zeitpunkt noch das grosse Tennisturnier stattfand und ich ein paar Spiele besuchen durfte, machte es zu einem weiteren Höhepunkt. Mit der Rückreise nach Sydney waren die Sommerferien fertig und wir freuten uns alle schon auf die Osterferien mit dem grossen Highlight: Die vierwöchige Reise mit allen Austauschstudenten durch Ostaustralien.

Noëlle, untere Reihe 2. von links

Wahrscheinlich ahnt ihr schon, was nun kommt: Richtig – COVID-19, und nichts war mehr wie vorher. Nach langem Hin und Her, Auf und Ab, einem Wechselbad der Gefühle, musste ich schweren Herzens Ende März mit einem der letzten Flüge, organisiert durch das EDA, die Rückreise in die Schweiz antreten.

Ich brauchte zuerst einige Wochen, um mich von diesem plötzlichen Kulturschock zu erholen und das Erlebte zu verarbeiten. Heute weiss ich, dass mein Austauschjahr mich wirklich vorwärts gebracht hat. Nicht in den offensichtlichen Bereichen, die bei mir auf der Agenda weit oben standen (Reisen, Freunde, Golf und Fun), sondern in viel nachhaltigeren Punkten wie: Auf eigenen Füssen stehen, Entscheidungen unter Unsicherheit treffen, mit neuen Situationen sich vertraut machen, aus der Komfortzone treten und nicht zuletzt die Schweiz mit all ihren Annehmlichkeiten zu schätzen.

«OLD HABITS DIE HARD» NEUE REGELN WIE WAS?

Keine Angst, es gibt keine neuen Regeln. Sie sind schon 2 Jahre in Kraft. Wie der Ablauf beim Golfschwung müssen auch neue Regeln immer wieder eingeübt werden, damit sie automatisch richtig angewendet werden. Was haben wir in dieser Saison gelernt? *Oliver Töngi*

1. Putten geht fast immer ebenso gut, wenn die Fahne im Loch bleibt. Warum also diese Corona-bedingte Vorschrift für Nicht-Turnier-Runden nicht zu einer Gewohnheit werden lassen? Fahne im Loch lassen spart Zeit.

2. Apropos Zeit: Drei Minuten sind 180 Sekunden, und immer gleich lang. So lang habe ich Zeit, einen Ball zu finden. Und nicht länger!

3. Und nochmals zur Zeit: Schlagroutine. Man spielt nicht besser, wenn man sich eine Schlagroutine angewöhnt hat, die unsäglich viel Zeit benötigt. Schlag für Schlag. Das ist eine Zumutung allen Mitspielenden gegenüber. Denn Regel 5.6 b schreibt zum Titel «Zügiges Spiel» vor: «sich **im Voraus** auf den nächsten Schlag **vorbereiten** und **spielbereit sein** … innerhalb von 40 Sekunden schlagen … **für gewöhnlich [...] noch schneller spielen**». Punkt.
   Kleine Rechnung hierzu. Eine Spielerin braucht für jeden Schlag tatsächlich 40 Sek. und bewältigt die Runde in 80 Schlägen. Dies ergibt 53 Minuten Zeitbedarf nur für diese 80 Schläge. Ein Flight mit vier solchen Spielern benötigt sagenhafte 3h35' nur für die Schlagroutine und die Schläge. Die Spieler sind noch keinen Schritt gegangen (!) und haben noch keinen einzigen Ball gesucht. Eine Golfrunde umfasst etwa 7 Kilometer Strecke (bei geradem Spiel). Mit zügigem Gehen lässt sich das in 1h 30' zurücklegen. All das ergibt ein Total von über 5 Stunden. Das ist unzumutbar langsam.
   Also bitte, liebe Clubmitglieder: Wir spielen nicht um Leben und Tod, sondern wir spielen zum Spass. Das Wort «spielen» beginnt gleich wie Spass. Verderbt nicht anderen den Spass mit Schlafen beim Ball.
   Die Profis übrigens bekommen 59 Sekunden Zeit für jeden Schlag. Wir haben am ersten Turniertag der LET-Tour auf unserem Platz gesehen, wozu das führt!!

4. Den Ball auf dem Grün markiert man üblicherweise **unmittelbar hinter** dem Ball. Den Ball legt man dorthin zurück, wo er zuvor lag, und nicht ein paar Millimeter näher zum Loch.

5. In Penalty Areas gelten nun fast die gleichen Regeln wie ausserhalb. Ich darf z.B. meinen Schläger abstellen, ich darf lose hinderliche Naturstoffe oder bewegliche Hemmnisse entfernen. Aber: Ich bekomme in Penalty Areas keine Erleichterung durch ungewöhnliche Platzverhältnisse (das schliesst z.B. unbewegliche Hemmnisse mit ein) oder für einen eingebetteten Ball.

6. Eine Schlägerlänge = Länge meines längsten Schlägers (ausser der Putter). – Das ist wichtig, weil immer **diese Länge** beim Droppen die Grösse meines Erleichterungsbereiches definiert. Je nach Regel 1 oder 2 dieser Schlägerlängen.

HANDICAP HEISST NEU WORLD HANDICAP-INDEX

2021 wird die Handicap-Berechnung auf das neue World Handicap System umgestellt. Was ändert ausser dem Namen sonst noch? Der Versuch einer Übersicht. *Helen Töngi*

Warum das Ganze?
Das Ziel: One world, one Handicap-Berechnung – in einer globalen Welt ist es nicht zeitgemäss, dass sechs verschiedene Handicap-Systeme parallel angewendet werden. Das World Handicap System (WHS) wird nun alle Systeme vereinen und die Handicap-Vorgaben vergleichbar machen.

- Golfspieler sollen auf fairer und gerechter Basis in jedem Format und auf jedem Platz weltweit in Turnieren gegeneinander antreten können.

Wie wird der World Handicap Index (WHI) berechnet?
Es gibt eine komplizierte Berechnungsformel, sie geht wie folgt: (Par + Playing Hcp – (erspielte Punkte – 36) – Course Rating) × (113 ÷ Slope Rating) = Score Differential
Beispielberechnung siehe im Swiss Golf Magazinbeitrag, verlinkt auf unserer Website.

Die Schlüsselzahl für die WHI-Berechnung ist inskünftig also das «Score Differential», der erzielte Differenz-Score nach einem gespieltem handicapwirksamen Turnier. Je weiter weg dieser Wert von deinem Handicap-Index ist, desto besser (oder schlechter) war dein Turnierresultat.

Wenn du jetzt schon diese Zahl für deine vergangenen Turniere nachschauen willst, kannst du das auf *swissgolf.ch* tun, Rubrik Mygolfsuisse.

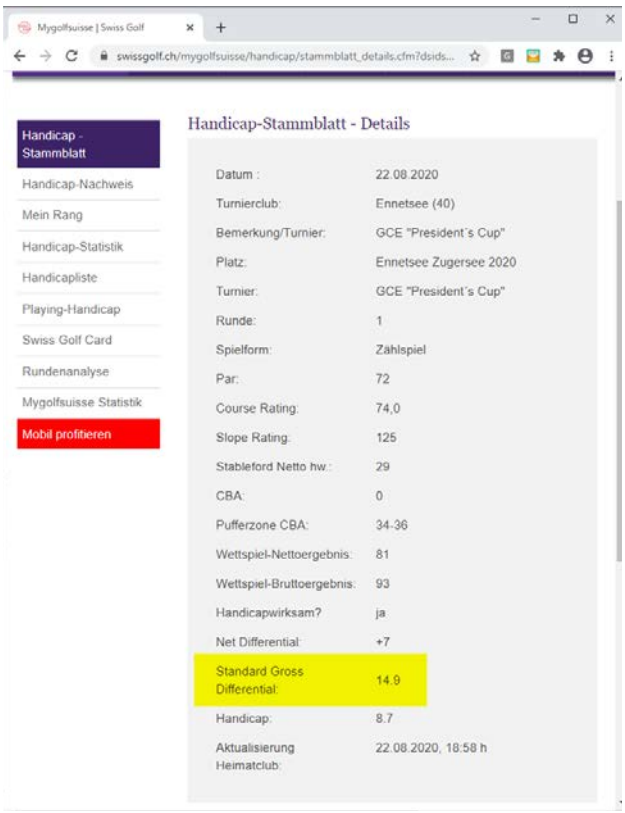
- Einloggen, auf der Seite «Handicap-Stammblatt» nach unten scrollen und bei jedem der neuesten 20 aufgeführten Turniere draufklicken.
- Die Details für dieses Turnier werden angezeigt, die drittunterste Zahl ist das «Standard Gross Differential», neu nur noch «Score Differential» genannt (s. Grafik rechts).

Achtung: Gemäss Richi Itens Informationen kann man sich im Moment für die WHI-Berechnung noch nicht garantiert auf diese vergangenen Standard Gross Differentials verlassen. Wie gesagt: Am besten warten wir noch zwei Monate und überlassen das Berechnen des definitiven WHI den Swissgolf-Computern.

Was ist der Unterschied zu heute?
Im bisherigen System wurde das Handicap in Zehntelschritten nach jedem Turnier angepasst, aufgrund des erzielten Stableford-Resultates.

Neu: 8 aus 20.
Das neue World Handicap System betrachtet immer die Gesamtheit der letzten 20 Turnierrunden eines Spielers – und dabei eben den Differenz-Score (siehe linke Spalte) als Ergebnis. Aus diesen 20 Turnierergebnissen zieht man die besten acht Differenz-Scores heraus. Den Durchschnitt dieser 8 besten Ergebnisse nennt man „Handicap-Index“.

Spiele ich also ein nächstes Turnier,
1. fällt das älteste der bisherigen 20 Resultate aus der Liste
2a. erziele ich ein sehr gutes Resultat, verdrängt es das schlechteste der 8 bisher zählenden Ergebnisse und mein Handicap-Index wird neu berechnet.
2b. Erziele ich ein mässiges oder schlechtes Resultat, bleiben die bisherigen Top 8 für den Mittelwert massgeblich. Ausser eines der Top 8 sei das älteste der 20 Ergebnisse gewesen und fällt damit aus der Wertung.
(Siehe Beispiel 1 auf Seite 16)



Alle Einzelheiten zum World Handicap System kannst Du in der übersichtlichen Swiss Golf Broschüre (PDF) nachlesen, siehe ennetsee-golf.ch

Welche Runden zählen im neuen Handicap-System?
Swiss Golf wertet alle Resultate aus 9- und 18-Loch-Turnieren (Einzelspielformen) sowie Extra Day Score-Karten über 9 und 18 Loch. Teamspielformen sind weiterhin nicht handicapwirksam.
Auf die Wertung von privaten Runden (friendly rounds) wird verzichtet. Der Grund: Man soll auch in Zukunft Runden spielen können, ohne den Score aufzuschreiben.

Was passiert, wenn ich keine oder zu wenig Turnierergebnisse habe?
Wer nur wenige Turnierergebnisse im Stammblatt drin hat (siehe Mygolfsuisse), bei dem werden weniger Score Differentials für die Berechnung des Mittelwertes beigezogen.

Wer verwaltet meinen Handicap Index?
Das Handicap eines Spielers wird durch seinen Homeclub oder die ASGI bzw. Migros Golf Card verwaltet, wie bisher. Die technische Verarbeitung der eingereichten Ergebnisse und die Berechnung des korrekten Handicap Index erfolgen zentral durch Swiss Golf.

Ich habe gehört, es gebe keine Handicap-Kategorien mehr? Stimmt das?
Keine Panik, das betrifft NICHT die Turnier-Kategorien! Abgeschafft werden die verschiedenen Handicap-Berechnungskategorien, also z.B. dass man sich in der Hcp-Kategorie 18,5 bis 26,4 pro Stableford-Punkt über 36 um 0,4 verbesserte.

WORLD HANDICAP-INDEX: BERECHNUNGSBEISPIELE

Turnier Nr.	Score Differential
1	23.5
2	18.3
3	22.5
4	18.1
5	18.8
6	24.6
7	20.2
8	24.2
9	23.5
10	20.1
11	19.3
12	24.8
13	14.6
14	18.7
15	12.8
16	18.5
17	14.3
18	12.6
19	21.4
20	13.4

Beispiel 1:
Der Mittelwert der 8 besten Score Differentials (Nr 2, 4, 13, 15, 16, 17, 18 und 20) ist 15.325 (122.8/8). Kommt ein nächstes Turnierresultat hinzu, fällt Ergebnis Nr. 20 aus der Liste. Entweder würde Nr. 14 neu zu den Top 8 zählen oder das neue Turnierresultat, sofern sein Score Differential besser ist als 18.7.

Tendenziell wird der Handicap-Index dieses Spielers mit den nächsten Turnierrunden steigen (sofern er seine gute Form nicht wieder findet), weil die besten Ergebnisse länger zurückliegen und bald altershalber aus den 20 letzten Ergebnissen rausfliegen.

Turnier Nr.	Score Differential
1	11.1
2	11.7
3	6.0
4	14.9
5	7.1
6	7.6
7	10.3
8	14.9
9	8.6
10	9.5
11	9.5
12	16.8
13	17.4
14	13.8
15	18.4
16	25.8
17	17.3
18	13.4
19	9.8
20	13.3

Beispiel 2:
Der Mittelwert der 8 besten Score Differentials (Nr. 3, 5, 6, 7, 9,10, 11 und 19) ist 8.55 (68.4/8). Dieser Spieler kann in den nächsten 9 Turnieren nur ein Top 8-Ergebnis (Nr. 19) verlieren, weil es altershalber aus der Liste der letzten 20 Turniere fallen wird.

Der Handicap-Index dieses Spielers wird somit für einige Zeit gleich bleiben oder, je nach neuen Turnierresultaten, sinken.

Mitglieder-Umfrage

Bitte nehmt euch 10 Minuten Zeit für ein paar kurze Fragen zum Thema «GCE-Kommunikation». Link auf unserer Webseite.

https://de.surveymonkey.com/r/GBPRPNX

Herzlichen Dank

Allen geschätzten Kolleginnen und Kollegen, die mithelfen bei der Kommunikation des Golfclub Ennetsee und dessen Sektionen. Ohne die zahlreichen Helferinnen und Helfer wäre es nicht möglich, immer zeitnah und spannend über das Geschehen in unserem Club zu berichten! Positive oder auch kritische Feedbacks auf die Berichte sind immer willkommen.

Impressum

Redaktion und Koordination:
Markus Schenker

Mitarbeit bei dieser Ausgabe:
Ernst Koller, Simon Balmer, Selina Casanova, Sibylle Weber, Fabienne In-Albon, Conrad Meister, Noëlle Arnold, Helen Töngi, Oliver Töngi, Pit Kälin

Layout:
LST AG, Luzern

Druck:
Triner Media + Print, Schwyz